

Konzept zur Erstellung und Korrektur von Klassenarbeiten im Fach Erdkunde

Konzeption von Klassenarbeiten – Sek.I

Die Grundlage der Klassenarbeiten bilden

- die Bildungsstandards im Fach Geographie¹
- die geographischen Kompetenzen:
 - o Fachwissen
 - o räumliche Orientierung
 - o Erkenntnisgewinnung durch Methoden
 - o Kommunikation
 - o Beurteilung und Bewertung

Während in den Jahrgängen 5 und 6 eher die Raumwahrnehmung und Raumkenntnis als prozessorientierte Schwerpunkte im Vordergrund stehen, sind es für die Jahrgänge 7 und 8 die Raumerklärung und Raumerfassung. Schließlich bilden Raumbewertung, Raumbewusstsein und Raumverantwortung die Schwerpunkte in den Jahrgängen 9 und 10.

Es werden überwiegend Kompetenzen überprüft, die im unmittelbar vorangegangenen Unterricht erworben werden konnten.

Die drei Anforderungsbereiche sollen Teil aller schriftlichen Leistungsüberprüfungen in der Sek. I sein. Der Schwerpunkt soll im AFB II liegen, der Anteil des AFB III sollte bis zum 10. Jahrgang zunehmen.

Operatoren Sek. I

Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
<ul style="list-style-type: none">- beschreiben- darstellen- gliedern- nennen, auch:- benennen- wiedergeben- zusammenfassen	<ul style="list-style-type: none">- analysieren- charakterisieren- einordnen, auch:- zuordnen- erklären- erläutern- vergleichen	<ul style="list-style-type: none">- begründen- beurteilen- entwickeln- erörtern- Stellung nehmen

Es ist notwendig, Arbeitsaufträge unter Verwendung der Operatoren zum Kompetenznachweis zu formulieren, dabei sollten verschiedene Typen von Aufgabenstellungen (offene, halboffene und geschlossene) Berücksichtigung finden. Die Anzahl von Teilaufgaben sollte sich auf 3 bis 7 beschränken.

Beigegebene Materialien müssen der Bearbeitung des Themas dienen und hinsichtlich Menge und Komplexität der Bearbeitungszeit angepasst sein; unterschiedliche Materialarten sind

¹ <https://geographiedidaktik.org/download/bildungsstandards-fuer-das-fach-geographie-fuer-den-mittleren-schulabschluss-mit-aufgabenbeispielen-10-auflage-2020/?wpdmdl=815&refresh=67e19f94da2491742839700>

miteinander zu kombinieren, um die Entwicklung der Methodenkompetenzen zu unterstützen bzw. überprüfen zu können.

Eine Bepunktung oder prozentuale Gewichtung der einzelnen Aufgaben muss vorhanden sein, kann jedoch im Bedarfsfall angepasst werden.

Konzept zur Korrektur und Bewertung – Sek.I

Die Lehrkraft kann entscheiden, ob die folgende Art der Korrektur gewählt wird:

Korrektur am Rand einfarbig in **rot** oder


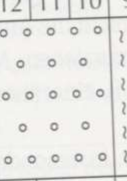
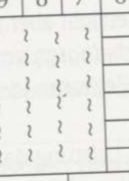
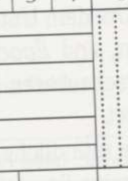


- **Vorzüge: grün**
- **Mängel: rot**

Sprachliche Korrektur muss erfolgen in Bezug auf Zeichensetzung, Grammatik, Rechtschreibung und Ausdruck.

Auf einen ausreichenden Rand für die Rückmeldung sollte geachtet werden.

Ein Erwartungshorizont liegt bei der Korrektur vor und sollte bei der Rückgabe mit den Schülerinnen und Schülern herangezogen werden, um Transparenz zu schaffen. Dabei soll die Form der Umsetzung individuell bleiben (z.B. zunächst gemeinsames Erarbeiten der Aufgabeninhalte, Projektion der EWH).

Richtwerte der Notengebung²

Noten (bzw. KMK- Punkte)	1	2	3	4	5	6			
	15 14 13	12 11 10	9 8 7	6 5 4	3 2 1				
Noten- grenzen									
% der Punkte	90	80	70	60	50	40	30	20	10

Konzeption Klausuren - Sek.II

Grundlage sind die EPA Erdkunde Sek.II und das Kerncurriculum für das Gymnasium (2018).

Ergänzend zu den Aspekten aus der Sek. I bildet die Mensch- Raum-Beziehung unter Betrachtung sowohl physisch-geografischer als auch anthropogeografischer Aspekte den Mittelpunkt

Die Aufgaben berücksichtigen die in der Qualifikationsphase erworbenen Kompetenzen. Die Aufgabenart bildet die materialgebundene Problemerkörterung mit Raumbezug. Es muss ein „roter

² nach Haubrich, Hartwig, u.a. (1997.) Didaktik der Geographie. Oldenbourg, S. 351

Faden“ vom Anfang bis zum Ende der Klausur vorliegen, sodass getroffene Aussagen sich sinnvoll aufeinander beziehen können.

Hinweis zum Abitur: Den Prüflingen muss klar sein, dass der Semesterübergreif anhand der Kombination der Raum- und Fachmodule erfolgt.

Aufgaben müssen sich auf alle drei Anforderungsbereiche erstrecken, sodass eine Beurteilung ermöglicht wird, die das gesamte Notenspektrum umfasst. Der Schwerpunkt liegt dabei bei AFB II.

Arbeitsmittel sind der eingeführte Atlas und die vorgelegten Materialien, wobei die Anzahl der Materialien zu begrenzen ist.

Eine ausdrückliche Zuordnung der einzelnen Materialien zu den Teilaufgaben sollte in eA nicht erfolgen, im gA schon.

Die Angabe der Prozentzahlen für die jeweilige Aufgabenstellung muss erfolgen.

OPERATOREN FÜR DAS FACH ERDKUNDE³

Operator	Beschreibung der erwarteten Leistung
ANFORDERUNGSBEREICH I	
beschreiben	strukturiert und fachsprachlich angemessen Materialien vorstellen und/oder Sachverhalte darlegen
darstellen	Sachverhalte detailliert und fachsprachlich angemessen aufzeigen
gliedern	einen Raum, eine Zeit oder einen Sachverhalt nach selbst gewählten oder vorgegebenen Kriterien systematisierend ordnen
wiedergeben	Kenntnisse (Sachverhalte, Fachbegriffe, Daten, Fakten, Modelle) und/oder (Teil-)Aussagen mit eigenen Worten sprachlich distanziert, unkommentiert und strukturiert darstellen
zusammenfassen	Sachverhalte auf wesentliche Aspekte reduzieren und sprachlich distanziert, unkommentiert und strukturiert wiedergeben
ANFORDERUNGSBEREICH II	
analysieren	Materialien, Sachverhalte oder Räume beschreiben, kriterienorientiert oder aspektgeleitet erschließen und strukturiert darstellen
charakterisieren	Sachverhalte in ihren Eigenarten beschreiben, typische Merkmale kennzeichnen und diese dann gegebenenfalls unter einem oder mehreren bestimmten Gesichtspunkten zusammenführen
einordnen	begründet eine Position/Material zuordnen oder einen Sachverhalt begründet in einen Zusammenhang stellen
erklären	Sachverhalte so darstellen – gegebenenfalls mit Theorien und Modellen –, dass Bedingungen, Ursachen, Gesetzmäßigkeiten und/oder Funktionszusammenhänge verständlich werden
erläutern	Sachverhalte erklären und in ihren komplexen Beziehungen an Beispielen und/oder Theorien verdeutlichen (auf Grundlage von Kenntnissen bzw. Materialanalyse)
vergleichen	Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede von Sachverhalten kriterienorientiert darlegen
Operator	Beschreibung der erwarteten Leistung
ANFORDERUNGSBEREICH III	
begründen	komplexe Grundgedanken durch Argumente stützen und nachvollziehbare Zusammenhänge herstellen
beurteilen	den Stellenwert von Sachverhalten oder Prozessen in einem Zusammenhang bestimmen, um kriterienorientiert zu einem begründeten Sachurteil zu gelangen
entwickeln	zu einem Sachverhalt oder zu einer Problemstellung eine Einschätzung, ein Lösungsmodell, eine Gegenposition oder ein begründetes Lösungskonzept darlegen

³ https://bildungsportal-niedersachsen.de/fileadmin/4_Allgemeinbildung/Zentrale_Arbeiten/ZA_Allgemein/EK-GE-PW-WL_2024Abi_Operatoren.pdf

erörtern	zu einer vorgegebenen Problemstellung eine reflektierte, abwägende Auseinandersetzung führen und zu einem begründeten Sach- und/oder Werturteil kommen
Stellung nehmen	Beurteilung mit zusätzlicher Reflexion individueller, sachbezogener und/oder politischer Wertmaßstäbe, die Pluralität gewährleisten und zu einem begründeten eigenen Werturteil führen
überprüfen	Inhalte, Sachverhalte, Vermutungen oder Hypothesen auf der Grundlage eigener Kenntnisse oder mithilfe zusätzlicher Materialien auf ihre sachliche Richtigkeit bzw. auf ihre innere Logik hin untersuchen

(Stand Februar 2024)

Korrektur und Bewertung - Oberstufe

Ein Erwartungshorizont liegt bei der Korrektur vor und sollte bei der Rückgabe mit den Schülerinnen und Schülern herangezogen werden, um Transparenz zu schaffen.

Bei der Korrektur zu beachten:

- Stimmigkeit zwischen EWH, Korrektur sowie *Gutachten* und Notengebung (*im Abitur*)
- Inhalt
- Methodisches Vorgehen
- Sprachliche Richtigkeit
- Äußere Form
- Strukturierung der Aufgabe
- Korrektur am Rand:
 - **Vorzüge: grün**
 - **Mängel: rot**
- Bsp. für eine Randbemerkungen:

Relief	sehr aspektreich	dargestellt.
Inhalt	qualifizierende Anmerkung	methodische Gestaltung

Sprachliche Richtigkeit (nach Nr.9.11 EB-AVO-GOBÄK/10.13)

Schwerwiegende und gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit in der deutschen Sprache sind zu beachten:

Es kommt zu Abzug von

- ➔ einem Punkt: durchschnittlichen fünf Fehler
- ➔ zwei Punkten: durchschnittlich sieben und mehr Fehler

Kriterien:

- Zahl und Art der Verstöße in Relation zu Wortzahl, Wortschatz und Satzbau
- Richtwert von einer ganzen beschreiben Seite von ca. 240 Wörtern

Die Anzahl der Wörter wird zukünftig von den Prüflingen auf einer Seite der Aufgabe 2 gezählt, um die Möglichkeit zur Errechnung der Fehlerquote zu erreichen

Ein Punktabzug/Verzicht auf Punktabzug muss begründet werden

Umgang mit Sprachverstößen

Gewertet werden R-, Z- und Gr-Fehler

- Ausdrucksfehler (A) gehören zur sprachlich-stilistischen bzw. zur inhaltlich-fachlichen Leistung und müssen zur Bewertung der Teilaufgaben herangezogen werden.
- Modusfehler (M) bei der distanzierten Textwiedergabe werden der fachlich inhaltlichen Leistung zugeschrieben, ebenso Tempusfehler im Kontext einer Zusammenfassung
- Wiederholungsfehler und Flüchtigkeitsfehler werden in der Rechtschreibung nicht gezählt

Beispiel für die Begründung eines Punktabzugs:

Da im Schnitt 6,1 Fehler pro Seite vorkommen, muss ein KMK-Punkt in der Klausur von ... abgezogen werden. Dieser Punktabzug kann nicht kompensiert werden, da eine Wortwahl mit vielen Wiederholungen vorliegt und häufig Grammatikfehler vorkommen, die den Lesefluss erschweren.

Beispiel für den Verzicht eines Punktabzugs:

Weil die sprachlichen Verstöße mit 5,1 Fehlern pro Seite zwar Schwächen in der Beherrschung der Rechtschreibung und Zeichensetzung verdeutlichen, die Verfasserin jedoch komplexe Satzstrukturen und einen differenzierten, variationsreichen Wortschatz verwendet, wird von einem Punktabzug abgesehen.

Bewertung von Prüfungsleistungen

- Umfang und Differenziertheit der Kenntnisse
- Erfassen der Aufgaben- und Problemstellung
- definitionsgerecht Anwendung der Operatoren
- Grad der Selbstständigkeit bei der Bearbeitung
- Sicherheit in der Anwendung der Methoden und der Fachsprache
- Genauigkeit, Intensität und Umfang der Materialauswertung und Grad der Verarbeitung (Herstellen von Bezügen und Belegen)
- strukturierte, sachlogische und problembezogene Darstellung
- Breite und Mehrperspektivität der Argumentation
- Differenziertheit und Angemessenheit der Reflexion und Bewertung

Beschlossen auf der Fachkonferenz am 1. April 2025